

Leitung:

- Luitgard Gasser, Dipl.-Ing., Jg. 1958, Gestalttherapeutin & Supervisorin. Initiatorin der Aachener Reihe „Das Kriegserbe in der Seele.“, seit 2015 Seminare/Gruppen zum Thema. www.luitgard-gasser.de
- Gisela Steinecke, Jg. 1950. Dipl.-Sozialarbeiterin/ -pädagogin, Psychotherapeutin ECP, Supervisorin DGSv. Gestalt- und Körpertherapie, Gestalt-Systemische Paar- und Familientherapie, Lehrtherapie- und Supervision. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Somatic Experiencing®, Autorin. Privatpraxis seit 1980. www.gisela-steinecke.de

Gisela Steinecke und Luitgard Gasser sind zertifiziert als European Certified Psychotherapist (ECP), aktiv in zahlreichen Berufsverbänden wie DVG, EAP, EAGT, DVP, GTA ua. und im Arbeitskreis D-A-CH-AG „*Integration des Themenspektrums, Transgenerationale Folgen-/Weiterwirk-Phänomene von NS, Shoa, Krieg' in die Lehre*“ aktiv.



Weiterbildung zum Fortwirken von NS, Shoa und Krieg in Familie und Beruf bis heute.

1,5-Tage - GESTALT - Online-Seminar:
erfahrungsbasiert - praxisnah – interaktiv.



„Was außen längst nicht mehr sichtbar,
wirkt innen bis heute fort.“ (LG)

Weiterbildung zum Fortwirken von NS, Shoa und Krieg in Familie und Beruf bis heute.

1,5-Tage - GESTALT - Online-Seminar:
erfahrungsbasiert - praxisnah – interaktiv.

Einführung:

Die Folgen von Krieg(en) wirken in Menschen, Familien, Organisationen und Gesellschaften auch dann noch fort, wenn davon äußerlich längst nichts mehr zu sehen ist. Viele von uns haben dies in ihren Herkunftsfamilien und Institutionen wie z.B. Schulen am eigenen Leib erlebt. In der Forschung geht man davon aus, dass 2/3 der Bevölkerung in Deutschland mit Spätfolgen zu tun hat. Davon können auch diejenigen viel erzählen, deren Eltern den 2. Weltkrieg als Kinder und Jugendliche erlebt haben. Vor einigen Jahren hat sich für diese Generation der Begriff Kriegsenkel bzw. Kriegsenkelin etabliert. Inzwischen kennt man auch die Generation *Urenkel*.

Die Kriegserlebnisse von Eltern, Großeltern und früheren Generationen, ihre davon geprägte Haltung zum Leben, ihr Umgang mit Gefühlen und ihre Beziehung zu den eigenen Kindern wurden und werden von Generation zu Generation weitergegeben und sind seit langem Thema in Beratung und Coaching. In der Supervision berichten z.B. Menschen aus Heil- und Pflegeberufen von dem vermehrten „Auftauchen“ von Kriegserinnerungen ihrer Patienten und ihrer Ratlosigkeit im Umgang damit.

Ziel des Seminars:

Mit unserem Angebot wollen wir dazu beitragen, die Nachwirkungen des Zweiten Weltkrieges im Privat- wie Berufsleben auf Menschen bis heute sortieren, einordnen und ggf. beenden zu können. Eingeladen sind alle, die sich mit dieser Thematik vertiefend auseinandersetzen wollen, unabhängig vom beruflichen Hintergrund. Unsere guten Erfahrungen mit Online-Seminaren nutzen wir, um Ihnen die Teilnahme unabhängig von Wohnort, großem Zeitaufwand, Ansteckungsgefahr und hohen Kosten zu ermöglichen.

Inhalt:

Auch wenn es sich um ein kollektives Thema handelt, richten wir im Seminar den Blick auf die eigenen familiären Wurzeln und Einflüsse.

- Wie haben wir die eigene Kindheit erlebt?
- Wie nahmen wir Eltern und Großeltern wahr?
- Was haben wir bewusst von ihnen übernommen?
- Wovon können wir uns trotz allem nicht lösen?
- Wie wurde in der Familie mit Gefühlen und Konflikten umgegangen?
- Wie haben Herkunft und familiäre Erfahrungen unsere Berufswahl beeinflusst?
- Welche Erfahrungen machen sich noch heute in der Arbeit bemerkbar?
- Was treibt uns um oder (er-)tragen wir mit dem Gefühl des Nicht-zu-uns-Gehörens in uns?
- Wie können wir eine Weitergabe übernommener, nicht hilfreicher Lebensmuster an nachfolgende Generationen verhindern?

Diese und andere Facetten des Themas unterstützt das Seminar mit Mitteln der GESTALT - Arbeit und orientiert an den Anliegen der Teilnehmer*innen.

Im Fokus steht die Spurensuche, das Benennen von und Worte finden für Erlebtes und Erfahrenes, das Erkennen von Lebens-, Denk- und Verhaltensmustern – und bei Bedarf die Unterstützung der anstehenden Wandlung.

Bitte bereitlegen:

Papier, Schreibstift, Malstifte, Wachsmalstifte o.ä.

Datum: Freitag, 25.03.2022, 18 – 19.30 / 19.45 - 21.15h und Samstag 26.03.2022, 10 – 11.30 / 11.45 – 13.15 / 15.15 16.45 / 17 - 18.30, d.h. 12 UE à 45 Min.

Beitrag: 150,00 € / 130,00 €

Maximal: 16 Teilnehmer*innen

Technik: Zoom. Bei Bedarf bieten wir eine Probeschaltung per Zoom an.

Veranstalter:

Gestalt-Institut-Aschaffenburg e.V.
www.gestalt-institut-aschaffenburg.de

Anmeldung:

schriftlich und mit Postanschrift an
info@gia-ev.de

Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Bitte überweisen Sie das Teilnahmehonorar zugunsten folgender **Bankverbindung:** Gestalt-Institut-Aschaffenburg e. V., Konto: Gestalt-Institut-Aschaffenburg e. V., IBAN: DE62 7956 2514 0000 0925 50; BIC: GENODEF 1AB1, Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG.

Nach Eingang des Teilnahmebetrages ist Ihnen die Teilnahme sicher. Die Zugangsdaten werden Ihnen rechtzeitig zugesandt.

Sollten Sie vorab noch Fragen zum Seminar oder an die Leiterinnen haben, geben diese gerne Auskunft: Tel. 0241 - 579351 Luitgard Gasser
Tel. 06021 – 218029 Gisela Steinecke

Das Kleingedruckte / Vertragsbedingungen

Der Rücktritt von der Teilnahme ist schriftlich bis 3 Wochen vor Seminartermin möglich. Danach ist, gemäß dem gestalttherapeutischen Verständnis der Verantwortung für das eigene Leben, der Beitrag auch fällig, wenn Sie erkrankt oder sonst wie verhindert sind. Sie können jedoch eine/n Ersatzteilnehmer*in stellen.

Sollte das Seminar nicht stattfinden, werden bereits bezahlte Teilnahmebeträge vollständig erstattet.
